



PRESSEMITTEILUNG

SHW AG: Ausblick für das Gesamtjahr 2017 bestätigt

- Konzernumsatz und EBITDA-Marge nach neun Monaten im Plan
- Übernahme der Lust Hybrid-Technik stärkt Wettbewerbsposition in der Elektromobilität
- Internationalisierung im Plan

Aalen, 26. Oktober 2017. Die SHW AG, einer der führenden Automobilzulieferer von CO₂-relevanten Pumpen und Motorkomponenten sowie Verbundbrems scheiben, hat heute den Finanzbericht für die ersten neun Monate 2017 veröffentlicht.

„Die Produktionsanläufe für eine Haupt-Getriebeölpumpe und eine elektrische Zusatz-Getriebeölpumpe am chinesischen Standort Kunshan verlaufen planmäßig“, sagt Dr. Frank Boshoff, Vorstandsvorsitzender der SHW AG. „Mit der Übernahme der Lust-Hybrid-Technik haben wir unsere Wettbewerbsposition in der Elektromobilität deutlich gestärkt. Auch mit unseren sonstigen Maßnahmen für deutliches Umsatz- und Ergebniswachstum in den nächsten Jahren liegen wir voll im Plan. Auf der Grundlage der Neunmonatszahlen sind wir weiterhin zuversichtlich, dass wir unsere Jahresprognosen für das laufende Geschäftsjahr für Konzernumsatz und EBITDA-Marge erreichen werden.“

EBITDA-Marge bei 10,1 Prozent

Der Konzernumsatz lag in den ersten neun Monaten 2017 mit 300,3 Mio. Euro wie erwartet um etwa 4 Prozent unter dem Vorjahreswert von 312,2 Mio. Euro. Ursächlich hierfür war der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten.

Das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA) verminderte sich um 6,8 Prozent von 32,5 Mio. Euro auf 30,3 Mio. Euro. Die entsprechende EBITDA-Marge lag mit 10,1 Prozent leicht unter dem Vorjahreswert von 10,4 Prozent. Während sich die EBITDA-Marge des Geschäftsbereichs Pumpen und Motorkomponenten von 11,1 Prozent auf 12,2 Prozent verbesserte, verringerte sich die Marge des Geschäftsbereichs Brems scheiben von 9,9 Prozent auf 6,8 Prozent. Darüber hinaus belasteten im administrativen Bereich – vor allem im zweiten und dritten Quartal – nicht wiederkehrende Kosten im Zusammenhang mit der Börsennotierung der SHW AG, Kundenprojekten sowie Akquisitionskosten das operative Ergebnis.

Weil gleichzeitig die Abschreibungen niedriger ausgefallen sind, verringerte sich der Periodenüberschuss nur um 1,6 Mio. Euro auf 8,3 Mio. Euro (Vorjahr 9,9 Mio. Euro). Das Ergebnis je Aktie beträgt 1,29 Euro (Vorjahr 1,54 Euro).

Hohe Investitionen in neue Märkte und Prozess-Know-how

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit lag in den ersten neun Monaten bei 19,1 Mio. Euro (Vorjahr 2,9 Mio. Euro). Diese deutliche Verbesserung ist insbesondere auf den – im Vergleich zum Vorjahresvergleichszeitraum – signifikant geringeren Anstieg des Working Capital zurückzuführen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen übertraf im Zeitraum von Januar bis September mit -23,3 Mio. Euro den Vorjahreswert von -16,4 Mio. Euro um fast 42 Prozent. Davon wurden 17,5 Mio. Euro (Vorjahr 11,6 Mio. Euro) im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten investiert. Im Geschäftsbereich Bremscheiben waren es etwa 3,0 Mio. Euro (Vorjahr 3,3 Mio. Euro).

in TEUR	3. Quartal		1. - 3. Quartal	
	2017	2016	2017	2016
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	625	3.193	19.088	2.913
Cashflow aus Investitionstätigkeit (Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen)	-8.738	-6.741	-23.253	-16.424
Operativer Free Cashflow	-8.113	-3.548	-4.165	-13.511
Cashflow aus Investitionstätigkeit (Finanzanlagen)	-2.299	0	-9.118	0
Total Free Cashflow	-10.412	-3.548	-13.283	-13.511
Sonstiges (insbesondere Dividendenzahlungen sowie im Rahmen von Unternehmenserwerben übernommene Nettofinanzverbindlichkeiten)	-3.016	-9	-9.703	-6.594
Veränderung der Netto-Liquidität	-13.428	-3.557	-22.986	-20.105

Die deutliche Ausweitung der Investitionstätigkeit zeigt sich vor allem in dem Aufbau von Fertigungskapazitäten in den neuen Märkten China und Nordamerika, wo das Unternehmen von Januar bis September 2017 etwa 5,8 Mio. Euro (Vorjahr 0,7 Mio. Euro) aufgewendet hat. Im Gesamtjahr 2017 sollen an den Auslandsstandorten etwas über 9 Mio. Euro (Vorjahr 3,2 Mio. Euro) investiert werden. Insgesamt erzielte das Unternehmen zwar einen negativen Operativen Free Cashflow, dieser fiel jedoch im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringer aus.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Finanzanlagen betrifft die zweite Kapitaltranche für das Gemeinschaftsunternehmen SHW Longji Brake Discs (LongKou) Co., Ltd. und den ersten Kaufpreisanteil für die Lust Hybrid-Technik GmbH, Hermsdorf. Die SHW optimiert mit der Übernahme der Lust Hybrid-Technik seine Wertschöpfungstiefe im Bereich elektrisch angetriebener Pumpen. Das Unternehmen deckt als Anbieter im Bereich Electronics Manufacturing Services die komplette Auftragsfertigung von elektronischen Baugruppen ab – von der Prozessentwicklung über die Leiterplattenbestückung bis hin zu komplexen Prüfkonzepten und weltweiter Auslieferung. „Das Prozess-Know-how von Lust bei elektronischen Leiterplatten wird uns bei der Entwicklung und Montage von integrierten E-Pumpen erheblich voranbringen“, betont Dr. Boshoff.

Höhere Marge bei Pumpen und Motorkomponenten

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten erzielte in den ersten neun Monaten 2017 einen Umsatz von 230,6 Mio. Euro (Vorjahr 245,4 Mio. Euro). Dabei reduzierten sich die Umsatzerlöse im Bereich Personenkraftwagen von 203,7 Mio. Euro auf 180,6 Mio. Euro. Der erwartete Umsatzrückgang ist im Wesentlichen auf den geringeren Lieferanteil der SHW an der zweiten Generation einer elektrischen Getriebeölpumpe zurückzuführen. Zusätzlich wirkten sich geringere Produktumsätze für Dieselmotoren aus.

Die margenstarken Bereiche Truck & Off-Highway und Pulvermetallurgie konnten ihren Umsatz jeweils deutlich steigern. So erwirtschaftete der Bereich Truck & Off-Highway ein Umsatzplus von 18,4 Prozent auf 24,5 Mio.



Euro (Vorjahr 20,7 Mio. Euro). Der Bereich Pulvermetallurgie verbesserte sich um 11,0 Prozent auf 23,3 Mio. Euro (Vorjahr 21,0 Mio. Euro). In den ersten zwei Monaten der Konzernzugehörigkeit trug die Lust Hybrid-Technik (LHT) 2,2 Mio. Euro zum Geschäftsbereichsumsatz bei.

Trotz des Umsatzrückgangs erzielte der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten in der Berichtsperiode mit 28,1 Mio. Euro ein Segmentergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA), das um 0,9 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau lag. Die EBITDA-Marge verbesserte sich dementsprechend von 11,1 Prozent auf 12,2 Prozent. Maßgeblich für die höhere Marge waren u.a. positive Produktmixeffekte, Produktivitätsverbesserungen sowie Einmaleffekte.

Die Ergebnisentwicklung der ausländischen Tochtergesellschaften in Brasilien, China und Kanada verlief insgesamt plangemäß. Die Gesellschaft in Rumänien ist im Aufbau begriffen. Die Aufwendungen für den zukunftsweisenden Auf- und Ausbau der Auslandsstandorte sind im operativen Segmentergebnis enthalten.

Marge im Geschäftsbereich Bremscheiben unter Vorjahr

Im Geschäftsbereich Bremscheiben lagen die Bremscheibenauslieferungen in den ersten neun Monaten 2017 um 7,3 Prozent über dem Vorjahreswert. Dazu haben alle drei Produktbereiche beigetragen. Der Umsatz stieg um 4,4 Prozent auf 69,7 Mio. Euro (Vorjahr 66,8 Mio. Euro).

Das Segmentergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA) wurde durch Volumen- und Produktmixeffekte sowie Produktivitätsverbesserungen positiv beeinflusst. Dem standen jedoch insbesondere gestiegene Einstandskosten für Koks und andere Materialien sowie die vertragsgemäß zeitverzögerte Anpassung der Materialteuerungszuschläge gegenüber. Insgesamt verringerte sich das EBITDA des Geschäftsbereichs Bremscheiben in der Berichtsperiode um 1,8 Mio. Euro auf 4,7 Mio. Euro.

Im Rahmen eines Strategie-Reviews hat sich der Vorstand eingehend mit der Entwicklung und den Perspektiven des Geschäftsbereichs Bremscheiben beschäftigt. Das Management hat danach entschieden, sich zukünftig noch stärker auf hochwertige Verbundbremscheiben zu fokussieren. Das Unternehmen sieht hier überdurchschnittliches Wachstumspotential, auch mit Blick auf das Thema Elektromobilität. So hat die SHW vor kurzem von einem renommierten europäischen Automobilhersteller Zusatzaufträge für verschiedene E-Fahrzeugmodelle erhalten.

Hinsichtlich des Bremscheiben Joint Venture ist der Vorstand folgerichtig mit dem Joint Venture Partner Shandong Longji Machinery Co., Ltd. in Verkaufsverhandlungen über den 51-prozentigen SHW-Anteil eingetreten. Am 26. September 2017 hat die SHW Automotive GmbH einen Vertrag über den Verkauf ihrer Anteile am Joint Venture an den chinesischen Joint Venture-Partner unterzeichnet. Der Vollzug der Transaktion wird für das vierte Quartal 2017 erwartet.

Verträge mit Dr. Frank Boshoff (CEO) und Martin Simon (CFO) bis 2021 verlängert

Der Aufsichtsrat der SHW AG hat die Verträge mit Dr. Frank Boshoff (CEO) und Martin Simon (CFO) bis 2021 verlängert. "Das ist ein wichtiges Signal – nicht nur für die Kontinuität und Stabilität in der Unternehmensführung, sondern vor allem auch für die Wachstumsstrategie des Konzerns. Unter der Führung von Dr. Boshoff wird das bestehende Vorstandsteam die SHW in den kommenden Jahren zu einem global aufgestellten Automobilzulieferer weiterentwickeln", sagt Georg Wolf, Aufsichtsratsvorsitzender der SHW AG.



Umsatz- und Ergebnisprognose für das Gesamtjahr 2017 unverändert

Der Vorstand der SHW AG rechnet vor dem Hintergrund des wirtschaftlichen und branchenspezifischen Umfelds und unter Abwägung der Risiko- und Chancenpotenziale für das Gesamtjahr 2017 unverändert mit einem Konzernumsatz in einer Bandbreite von 400 Mio. Euro bis 420 Mio. Euro (Vorjahr 405,8 Mio. Euro).

Dabei wird für den Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten ein Umsatz von 310 Mio. Euro bis 330 Mio. Euro (Vorjahr 317,5 Mio. Euro) prognostiziert. Für den Geschäftsbereich Bremscheiben wird ein Umsatz von etwa 90 Mio. Euro (Vorjahr 88,2 Mio. Euro) erwartet.

Unter diesen Annahmen rechnet SHW für das Gesamtjahr weiterhin mit einer EBITDA-Marge in einer Bandbreite von 10,0 Prozent bis 11,0 Prozent (Vorjahr 10,7 Prozent).

Finanzkennzahlen für das dritte Quartal und die ersten neun Monate 2017 (in TEUR)

Kennzahlen - SHW-Konzern	3. Quartal		Ver- änderung	1. - 3. Quartal		Ver- änderung
	2017	2016		2017	2016	
Umsatz	97.639	96.956	0,7%	300.333	312.219	-3,8%
EBITDA	10.477	10.714	-2,2%	30.251	32.469	-6,8%
in % vom Umsatz	10,7%	11,1%	-	10,1%	10,4%	-
Abschreibungen	5.968	6.147	-2,9%	17.464	18.343	-4,8%
in % vom Umsatz	6,1%	6,3%	-	5,8%	5,9%	-
EBIT	4.509	4.567	-1,3%	12.787	14.126	-9,5%
in % vom Umsatz	4,6%	4,7%	-	4,3%	4,5%	-
ROCE	-	-	-	10,6%	12,2%	-
Periodenüberschuss	2.924	3.371	-13,3%	8.304	9.907	-16,2%

Kennzahlen - Pumpen und Motorkomponenten	3. Quartal		Ver- änderung	1. - 3. Quartal		Ver- änderung
	2017	2016		2017	2016	
Umsatz	75.232	74.833	0,5%	230.584	245.438	-6,1%
EBITDA	10.208	8.392	21,6%	28.075	27.145	3,4%
in % vom Umsatz	13,6%	11,2%	-	12,2%	11,1%	-
Abschreibungen	4.813	4.970	-3,2%	14.147	14.781	-4,3%
in % vom Umsatz	6,4%	6,6%	-	6,1%	6,0%	-
EBIT	5.395	3.422	57,7%	13.928	12.364	12,6%
in % vom Umsatz	7,2%	4,6%	-	6,0%	5,0%	-
ROCE	-	-	-	17,8%	17,1%	-

Kennzahlen - Bremscheiben	3. Quartal		Ver- änderung	1. - 3. Quartal		Ver- änderung
	2017	2016		2017	2016	
Umsatz	22.407	22.123	1,3%	69.749	66.781	4,4%
EBITDA	1.608	2.817	-42,9%	4.736	6.579	-28,0%
in % vom Umsatz	7,2%	12,7%	-	6,8%	9,9%	-
Abschreibungen	1.033	1.102	-6,3%	3.003	3.336	-10,0%
in % vom Umsatz	4,6%	5,0%	-	4,3%	5,0%	-
EBIT	575	1.715	-66,5%	1.733	3.243	-46,6%
in % vom Umsatz	2,6%	7,8%	-	2,5%	4,9%	-
ROCE	-	-	-	4,1%	6,9%	-



Über SHW

Das Unternehmen wurde 1365 gegründet und zählt damit zu den ältesten Industriebetrieben in Deutschland. Heute ist die SHW AG ein führender Automobilzulieferer mit Produkten, die wesentlich zur Reduktion des Kraftstoffverbrauchs und damit der CO₂-Emissionen beitragen. Im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten entwickelt und produziert der SHW-Konzern Pumpen für Personenkraftwagen (inklusive elektronischer Leiterplatten) und sogenannte Industrieanwendungen (Lkw, Agrar- und Baumaschinen sowie Stationärmotoren und Windkraftanlagen) sowie Motorkomponenten. Im Geschäftsbereich Bremsen werden einteilige, belüftete Bremsen aus Gusseisen sowie Leichtbaubremsen aus einer Kombination von Eisenreibring und Aluminiumtopf entwickelt und produziert. Zu den Kunden des SHW-Konzerns gehören namhafte Automobilhersteller, Nutzfahrzeug- sowie Landmaschinen- und Baumaschinenhersteller und andere Zulieferer der Fahrzeugindustrie. Der SHW-Konzern produziert derzeit an fünf Produktionsstandorten in Deutschland (Bad Schussenried, Aalen-Wasserralfingen, Hermsdorf, Tuttlingen-Ludwigstal und Neuhausen ob Eck), in Brasilien (São Paulo) und China (Kunshan) und verfügt über ein Vertriebs- und Entwicklungszentrum in Toronto (Kanada). Mit etwas mehr als 1.250 Mitarbeitern erzielte das Unternehmen im Geschäftsjahr 2016 einen Konzernumsatz von 406 Millionen Euro. Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.shw.de

Kontakt

Michael Schickling

Leiter Investor Relations & Unternehmenskommunikation

SHW AG

Telefon: +49 (0) 7361 502 462

E-Mail: michael.schickling@shw.de

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Pressemitteilung enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der SHW AG beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Hinweis

Diese Mitteilung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder ein Angebot zum Kauf, Verkauf, Tausch oder zur Übertragung von Wertpapieren noch die Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf von Wertpapieren dar. Die hierin genannten Wertpapiere wurden und werden nicht nach dem U.S. Securities Act von 1933 in der derzeit gültigen Fassung (der "Securities Act") registriert und dürfen in den Vereinigten Staaten von Amerika mangels Registrierung nur aufgrund einer Ausnahmeregelung von dem Registrierungserfordernis nach den Vorschriften des Securities Act verkauft oder zum Kauf angeboten werden. Die SHW AG plant nicht die hierin beschriebenen Wertpapiere nach dem Securities Act oder gegenüber einer Wertpapieraufsichtsbehörde eines Staates oder einer anderen Jurisdiktion in den Vereinigten Staaten von Amerika in Verbindung mit dieser Mitteilung zu registrieren.